



SchulNews *online*

Tipps und Infos für Schülerinnen und Schüler



BILDUNGSLAND



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

März/April 2011

ISSN 1863-2432

Nummer 29

AUS DEM LANDESSCHÜLERBEIRAT (LSBR)

- ☒ Soziale Kompetenzen, Schulsozialarbeit und Umstrukturierung der Lehrerausbildung
- ☒ Die Möglichkeit der Medien

AKTUELLES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

- ☒ Landesweit beste Absolventinnen und Absolventen der Werkrealschulen in den Wahlpflichtfächern werden ab 2013 mit einem Preis ausgezeichnet
- ☒ Erhebung und Auswertung von Zeugnisnoten der doppelten Kursstufe des Gymnasiums (G8/G9) im ersten Halbjahr des Schuljahres 2010/2011
- ☒ Ausbau bilingualer Züge an Realschulen
- ☒ Kultusstaatssekretär Georg Wacker: Erfolgreiches Jugendbegleiter-Programm geht gestärkt in Regelphase

INFOBÖRSE

AKTIONEN, TIPPS, TERMINE

- ☒ Zukunftstag für Girls und Boys
- ☒ Hast du kurz Zeit für China?
- ☒ Konfuzius Summer-Camp 2011 in China für deutsche Schülerinnen und Schüler
- ☒ Kostenloses Wirtschafts-Sommercamp für Jugendliche
- ☒ "Ideen erfahren" – Zukunfts-Erlebnis-Radtour
- ☒ Stipendium "Fit für Verantwortung"
- ☒ Sing mit! – Musik einer Welt – Casting für Popchor

WETTBEWERBE

- ☒ Name und Logo für das landesweite Präventionskonzept gesucht – Wettbewerb für Schulklassen
- ☒ Bundesweiter Programmierwettbewerb Software-Challenge
- ☒ Schülerwettbewerb "Ideenflug" startet in die zweite Runde
- ☒ Bundes-Schülerfirmen-Contest 2011
- ☒ Literaturförderpreis zum Thema "In dieser Stadt..."
- ☒ Erfolgreich teilgenommen – Schülerzeitungswettbewerb
- ☒ Erfolgreich teilgenommen – Rekordsprung mit Auszeichnung

MEDIEN

- ☒ "Handy, Kongo, Müllalarm. Für die Umwelt mobil"

- ☰ Vorsicht im Netz!
- ☰ Radiomacher im Klassenzimmer – Workshop on demand
- ☰ Von Standby auf Aktiv – Individuelle Bewerbungsclips für Haupt- und Realschüler
- ☰ Neues aus der Landeszentrale für politische Bildung

Wichtige Internetadressen

Kultusministerium

☞ www.kultusportal-bw.de

Landeschülerbeirat

☞ www.lsbr.de

Schülermitverantwortung online

☞ www.smv.bw.schule.de

Schülerzeitschriften

☞ www.smv.bw.schule.de/zeitung

Landesbildungsserver

☞ www.schule-bw.de

Infobrief Jugend

☞ <http://newsletter.jugendnetz.de/partnersites/infobrief/abo.php>

AUS DEM LANDESSCHÜLERBEIRAT (LSBR)

Soziale Kompetenzen, Schulsozialarbeit und Umstrukturierung der Lehrerausbildung

Wissen ist nicht gleich Bildung, und Schule darf nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung sein. Die Kompetenzen um die Wissensvermittlung herum sind nicht weniger wichtig als diese selbst. Schule muss, in den Augen des Landeschülerbeirats (LSBR), den Anspruch eines ganzheitlichen Bildungsbegriffes haben. Die Erziehung junger Menschen hin zu eigenständigen Menschen und kritischen Bürgerinnen und Bürgern, muss das erklärte Ziel sein.

Soziale und methodische Kompetenzen stärken

Während frühere Lehrpläne hauptsächlich auswiesen, was zu unterrichten ist, schreiben die neuen Bildungspläne vor, welche Kompetenzen die Kinder und Jugendlichen erwerben müssen. Vermittlung von sozialen und methodischen Kompetenzen, sollte wie in den Bildungsplänen gefordert, fächerübergreifend stattfinden. Jedoch müssen unter den Fachbereichen klare Absprachen getroffen werden, wo welche Kompetenzen oder Methoden vermittelt werden. Ohne diese Absprachen werden wichtige Kompetenzen nur teilweise oder gar nicht vermittelt. Die Erweiterung und Aktualisierung von alternativen didaktischen Methoden und neuen neurologischen Erkenntnissen sollten hierbei berücksichtigt werden. Mit neuen didaktischen Methoden, das heißt zum Beispiel mit Einbindung von Planspielen, einer neuen Diskussionskultur, Lernen mit Medien und Rollenspielen, sollte der Unterricht weiter ausgebaut werden – weg von einem Unterricht, der nur vom Lehrer an der Tafel bestimmt wird, hin zu einem Unterricht den die Schülerinnen und Schüler selbst aktiv mitgestalten können. In diesem Kontext sollte eine positive Gruppendynamik gefördert sowie Potentiale der Schülerinnen und Schüler früh erkannt und gezielt in den Lernprozess mit eingebunden werden.

Neben der fachübergreifenden Unterrichtung dieser Kompetenzen, fordert der LSBR die Einführung des Pflichtfaches "Medien und Kommunikation" (siehe LSBR: "Die Möglichkeit der Medien"). Dieses Fach ermöglicht es, den Fokus auf die Methodik und auf das Zusammenleben zu legen und dies ohne Druck eines sachbezogenen Unterrichtsthemas zu betrachten. Methodische Kompetenzen wie zum Beispiel systematisches Erarbeiten von Texten und Textanalyse sowie Lernen lernen was zum Beispiel Lernpläne erstellen und Zeitmanagement beinhaltet sind in den neuen Bildungsplänen enthalten. Jedoch werden diese nur teilweise um-

gesetzt und sollten durch Kompetenzen wie Argumentationsführung und Rhetorik wie zum Beispiel Speed Reading und Gedächtnistraining ergänzt werden. Interkulturelle Austauschmöglichkeiten, Teamfähigkeit sowie das Vertrauen und das Einschätzen in Form von Feedback stärken soziale Kompetenzen und sind daher für alle von essentieller Bedeutung. Auch der karitative Gedanke, Toleranz und Zivilcourage sollten in der Schule in den Vordergrund gestellt und vermittelt werden.

Schulsozialarbeiter

Schule als angstfreier Raum, wie auch kleine Lerngruppen ohne unnötigen Leistungsdruck, gehören zu den Voraussetzungen eines angenehmen Schul- und Lernklimas. Daraus lassen sich die wesentlichen Aufgaben der Schulsozialarbeit ableiten. Nach Auffassung des LSBR wären dies die allgemeine Verbesserung des Schulklimas, Intervenieren bei Problemen innerhalb von Klassen, Konfliktmanagement und Hilfestellung für Schülerinnen und Schüler mit Problemen in der Familie oder Schule, Vermittlung an Beratungsstellen außerhalb der Schule, Entlastung und Unterstützung der Lehrer bei pädagogischen Herausforderungen. Wichtig, um diesen Aufgaben und den Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden und Problemlösung zu bieten, ist die Umsetzung eines einheitlichen landesweiten Qualitätskonzepts für Schulsozialarbeit. Hierbei sind die Vernetzung mit lokalen Akteuren sowie die Akzeptanz durch Schulleitung, Lehrer- und Schülerschaft wichtig. Ebenso sollte die Arbeit der Schulsozialarbeiter durch gute Betreuungsschlüssel erleichtert werden. Auch muss ihre Ausbildung eine hohe Qualifikation in pädagogischer, konfliktlösender und menschlich-sozialer Kompetenz beinhalten.

Umstrukturierung der Lehrerausbildung

Die oben geforderten Kompetenzen müssen natürlich auch vermittelt werden können. Dazu braucht es gute Lehrerausbildung und mehr Weiterbildung. Auch im Bereich Pädagogik besteht erheblicher Nachbesserungsbedarf an deutschen Hochschulen. Es muss ein besseres Gleichgewicht zwischen Fachlichem und Pädagogik gefunden werden. So wäre eine Reformierung der Lehrerausbildung hin zu einem, an das Bachelor-Master-System angelehnten, Studiums sinnvoll. Darunter ist zu verstehen, dass angehende Lehrer zuerst einen Bachelorabschluss in der gewünschten Fachrichtung anstreben. Im Anschluss folgt eine Praxisphase, in der sie an die Schulen gehen. Mit diesem Abschluss und den Erfahrungen durch die Praktika, können die Lehrerkandidaten sich dann entscheiden, ob sie weiterhin den Lehrerberuf anstreben oder ob sie doch in die freie Wirtschaft gehen, was sie mit diesem Abschluss problemlos könnten. So haben diejenigen, die sich gegen das Lehrersein entscheiden, eine Möglichkeit, ohne einen Knick in der Bildungsbiographie, einen anderen Beruf zu ergreifen. Entscheiden sie sich für den Lehrerberuf, so setzen sie auf ihren Bachelorabschluss in der jeweiligen Fachrichtung einen Masterabschluss in "Lehrer", was Pädagogik, Psychologie, fachspezifische Didaktik und Kommunikation beinhaltet.

Des Weiteren sieht der LSBR eine Angleichung der Bezüge zwischen den einzelnen Schularten als sinnvoll an, so dass der Grundschullehrerberuf wieder an Attraktivität gewinnt. Gerade in dieser frühen Phase des Lernens sind qualifizierte Lehrkräfte sehr wichtig, abgesehen davon, dass nach der Meinung des LSBR die Arbeit einer Hauptschullehrkraft nicht einfacher ist als die einer Gymnasiallehrkraft. In Bezug auf die Grundschulen kann damit auch dem Mangel an männlichen Pädagogen entgegen gewirkt werden.

Wir leben in einer globalisierten Welt und in einer multikulturellen Gesellschaft. Deswegen ist es wichtig, dass die Lehrerausbildung auch Fragen der Interkulturalität berücksichtigt und ganzheitliche Konzepte der Integration bietet, damit Lehrerinnen und Lehrer mit diesen Problemen vor Ort nicht allein gelassen werden. Gleiches gilt für inklusives Lernen. Eine erfolgreiche Lehrerausbildung zielt auf den oben genannten Bildungsbegriff ab. Die reine Wissensvermittlung lehrt weder das Denken noch das soziale Zusammenleben. Schule muss es schaffen, Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu bilden.



Die Möglichkeit der Medien

Nicht nur in den letzten Jahren, sondern gerade in den letzten Wochen hat das Internet – verbunden mit neuen Möglichkeiten ständig vernetzt zu sein – die Welt verändert. Manche reden bei der Medienrevolution

vom größten gesellschaftlichen Umbruch seit der Industrialisierung. Junge Menschen bleiben von diesem Umbruch nicht außen vor, im Gegenteil, sie sind mittendrin. Dass diese neue Art der ständigen Kommunikation auch Schulen betrifft, ist offensichtlich.

Schülerinnen und Schüler tauschen sich, auch weitab der Schule über schulische und nichtschulische Inhalte aus. Diese können weitreichende Folgen haben. Ein soziales Netzwerk wird zu einer Art Klassenzimmer im Netz, in dem über Hausaufgaben, die nächste Klausur und natürlich Privates geredet wird. Viele junge Menschen sind sich dessen nicht bewusst und haben auch niemals gelernt, was es für Folgen haben kann, wenn gewisse Dinge im Internet gepostet werden und somit für jeden öffentlich sichtbar sind.

Für den Landesschülerbeirat (LSBR) ist es nicht hinnehmbar, dass sich Eltern und Schulen die Aufgabe der Aufklärung gegenseitig zuschieben. Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht, die Vorzüge des Internets kennen zu lernen und auch über die Gefahren aufgeklärt zu werden. Das Internet bietet zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit, unabhängig vom sozialen Hintergrund, den Zugang zu Wissen. Auf der anderen Seite stehen Themen wie Cybermobbing und Datenschutz, über diese alle am Schulleben Beteiligten aufgeklärt werden müssen.

Der LSBR sieht den besten Weg dies zu gewährleisten darin, ein eigenes Pflichtschulfach "Medien und Kommunikation" einzuführen (siehe LSBR: "Soziale Kompetenzen, Schulsozialarbeit und Umstrukturierung der Lehrerbildung"). Dieses Fach wäre in frühestmöglichem Alter einzuführen. Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer von Medien geprägten Welt auf und je früher sie den richtigen Umgang lernen, desto besser. Der Landesschülerbeirat glaubt nicht, man könne die Problematik fächerübergreifend handhaben, da die Materie dafür zu umfangreich und zu wichtig ist.

Was in diesem neuen Fach auch unterrichtet werden sollte, sind methodische und soziale Kompetenzen, wie man mit den neuen Medien umgeht. Darunter zählen neben den sozialen Netzwerken, Recherche und Quellenexegese, Präsentationstechniken oder auch das Zehnfingersystem. Neben dem Internet sollten weitere Medien berücksichtigt werden, beispielsweise Handy, internetfähige Geräte, Fernsehen und Spielkonsolen, aber auch klassische Medien wie Zeitung oder Bücher.

Es gibt bereits ein weiteres Konzept des LSBR, wie man diese Problematik anpacken könnte. In diesem Vorschlag geht es darum ein soziales Netzwerk bereitzustellen, das nur für Schülerinnen und Schüler zugänglich ist. Diese Plattform soll es ermöglichen, soziale Netzwerke auch in den Unterricht einbinden zu können. Diese Schülerplattform wäre nicht nur für den Unterricht bestimmt, sondern auch für den privaten Gebrauch. Dieser Vorschlag geht noch weiter, indem dieses Netzwerk für Schülervertretungen und Schulen weitere Möglichkeiten bietet, wie eine eigene Arbeitsfläche, um online miteinander arbeiten zu können oder es der Schulleitung ermöglicht, Informationen bereitzustellen.

Weitere Informationen zum Landesschülerbeirat unter: www.lsbr.de



AKTUELLES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

Landesweit beste Absolventinnen und Absolventen der Werkrealschulen in den Wahlpflichtfächern werden ab 2013 mit einem Preis ausgezeichnet

Kultusministerin Marion Schick: Preis belegt eindrucksvoll die Attraktivität der Wahlpflichtfächer für die Wirtschaft

"Wir haben mit der neuen Werkrealschule ein Angebot geschaffen, das modern und zukunftsfähig ist und unseren Schülerinnen und Schülern sehr gute Berufsperspektiven eröffnet. Insbesondere die drei neu geschaffenen Wahlpflichtfächer tragen dazu bei, unsere Jugendlichen noch besser auf die Arbeitswelt vorzubereiten. Um die Attraktivität der Wahlpflichtfächer für die Wirtschaft hervorzuheben, werden die jeweils zehn besten Absolventinnen und Absolventen der Werkrealschulen in den Wahlpflichtfächern ab 2013 mit einem

Preis ausgezeichnet.“ Das gab Kultusministerin Marion Schick am 14. März 2011 anlässlich eines Besuchs des Ausbildungszentrums der Porsche AG in Stuttgart bekannt.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1283874/



Erhebung und Auswertung von Zeugnisnoten der doppelten Kursstufe des Gymnasiums (G8/G9) im ersten Halbjahr des Schuljahres 2010/2011

Kultusministerin Marion Schick: Schülerinnen und Schüler des G8-Jahrgangs bewältigen die gemeinsame Kursstufe sehr gut – Auswirkungen auf Abiturdurchschnittsnote gehen gegen null

Kultusministerium setzt Monitoring-Strategie bis zum Abitur 2012 fort

"Es gibt keine relevanten Unterschiede in den schulischen Leistungen in der gemeinsamen Kursstufe. Im Gegenteil: Die Schülerinnen und Schüler des G8-Jahrgangs bewältigen die gemeinsame Kursstufe sehr gut. Alle Beteiligten können deshalb aufatmen", erklärte Kultusministerin Marion Schick am 14. Februar 2011 in Stuttgart. Wie vom Landeselternbeirat angeregt, hatte das Kultusministerium beim Landesinstitut für Schulentwicklung eine Auswertung der Noten der Halbjahreszeugnisse in den Fächern Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen und Naturwissenschaften in Auftrag gegeben. "Unsere Auswertungen zeichnen ein sehr differenziertes Bild, das sich nicht auf die Sondersituation der gemeinsamen Kursstufe zurückführen lässt, in einigen Gymnasien erzielten auch die Schüler im achtjährigen Zug die besseren Ergebnisse", so Schick.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1282523/



Ausbau bilingualer Züge an Realschulen: Neun neue bilinguale Standorte zum Schuljahr 2011/12 genehmigt

Kultusministerin Marion Schick: Bilinguale Züge stärken und profilieren die Realschule / Ziel: 20 Prozent der Realschulen sollen bis 2018 bilinguale Klassen anbieten

Im kommenden Schuljahr werden an weiteren neun Realschulen im Land bilinguale Züge an den Start gehen können, dies kündigte Kultusministerin Marion Schick am 3. März 2011 in Stuttgart an. "Mit dem Ausbau der bilingualen Züge stärken und profilieren wir unsere Realschulen im Land. Unser Ziel ist es, dass 20 Prozent aller Realschulen bis 2018 bilinguale Klassen anbieten", sagte Kultusministerin Marion Schick.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1283453/



Kultusstaatssekretär Georg Wacker: Erfolgreiches Jugendbegleiter-Programm geht gestärkt in Regelphase

Öffnung für berufliche Schulen / Stärkung der Eigenständigkeit der Schulen durch Gesamtbudget

Kultusstaatssekretär Georg Wacker MdL zog am 2. Februar 2011 in Stuttgart ein positives Fazit nach Abschluss der Modellphase des Jugendbegleiter-Programms. "Wir haben es geschafft, die Schulen für das gesellschaftliche Umfeld zu öffnen und die Bildungslandschaft mit Jugendbegleitern zu bereichern. Dies ist ein weiterer Beleg für die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger Baden-Württembergs zu ehrenamtlichem Engagement. Deshalb stärkt die Landesregierung das Programm auf dem Weg in die Regelphase zum neuen Schuljahr und setzt auf einen weiteren Ausbau", erklärte Wacker.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1281688/



INFOBÖRSE

AKTIONEN, TIPPS, TERMINE

Zukunftstag für Girls und Boys

Am 14. April 2011 bekommen Jungen wie Mädchen wieder die Gelegenheit, in Berufe reinzuschnuppern, die traditionell eher vom anderen Geschlecht gewählt werden.

Seit dem ersten Girls' Day 2001 haben über eine Million Mädchen die Gelegenheit wahrgenommen, Männerberufe kennen zu lernen. Seit drei Jahren gibt es in Baden-Württemberg das Gegenstück für Jungen, den Boys' Day, der in diesem Jahr zum ersten Mal bundesweit stattfindet. Mit dieser Aktion soll Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten werden, einen erweiterten Horizont an Möglichkeiten für die Berufswahl zu bekommen.

Unternehmen, die sich am Girls' oder Boys' Day beteiligen, stellen ihre Aktionen auf den Internetseiten ein, auf denen sich die Schülerinnen und Schüler anmelden können. Für Mädchen öffnen vor allem technische Unternehmen, Betriebe mit technischen und naturwissenschaftlichen Abteilungen, Hochschulen und Forschungszentren in ganz Deutschland ihre Türen. Jungs können sich insbesondere über soziale, erzieherische oder pflegerische Berufe informieren – Einrichtungen, Organisationen, Unternehmen, Schulen und Hochschulen laden zu Schnupperpraktika ein.

Die Angebote für die Schülerinnen und Schüler werden an einigen Stellen sogar durch Prominenz unterstützt. So besucht zum Beispiel Fußball-Weltmeisterin und WM-Botschafterin Sandra Minnert eine Fußballschule, um zu zeigen, wie man trainiert und welche Anforderungen an Fußballtrainerinnen gestellt werden.

Die einzelnen Angebote der Unternehmen für den Zukunftstag für Jungen und Mädchen sind auf den jeweiligen Internetauftritten zu finden:  www.girls-day.de,  www.boys-day.de.



Hast du kurz Zeit für China?

Der Schüleraustausch Baden-Württemberg verbindet Welten und Kulturen. Seit 2010 organisiert AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut in Peking ein deutsch-chinesisches Austauschprogramm.

Schülerinnen und Schüler aller Schularten aus Baden-Württemberg haben die Chance, China hautnah kennen zu lernen. Im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg koordiniert die gemeinnützige Jugendaustauschorganisation AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. einen zweimonatigen Schüleraustausch mit China. Konzeption und Durchführung des Programms erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut in Peking.

Ziel aller Schüleraustausche ist es, das kulturelle Verständnis zu verbessern und die Völkerverständigung zu fördern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben zudem soziale Fähigkeiten, die ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zugute kommen. Das Programm ist als gegenseitiger Austausch von Familie zu Familie mit Schulbesuch konzipiert: Zwei Monate lang leben die Jugendlichen bei chinesischen Gastfamilien, zwei Monate leben ihre chinesischen Austauschpartner bei ihren Familien in Baden-Württemberg. Der Programmpreis enthält neben Flug und Schulmaterial auch ein Sprachkurs im Gastland sowie ein Ausflug, beispielsweise nach Peking. Finanziell schwächer gestellte Familien können Stipendien von bis zu 1.000 Euro beantragen.

Bewerbungsschluss ist der 15. April. Bewerben können sich Jugendliche, die bei Programmstart zwischen 15 und 17 Jahren alt sind. Bei Fragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von AFS Interkulturelle Begegnungen e. V. gerne zur Verfügung. Detaillierte Informationen (auch zu weiteren Ländern) gibt es im Internet unter:  www.schueleraustausch-bw.de

Kontakt:

AFS Regionalbüro Süd

Rotebühlstr. 63

70178 Stuttgart

Ansprechpartnerin:

Frau Malgorzata Walo

E-Mail: ✉ Malgorzata.Walo@afs.org

Telefon: 0711 8060769-15

Telefax: 0711 8060769-19

🌐 www.schueleraustausch-bw.de



Konfuzius Summer-Camp 2011 in China für deutsche Schülerinnen und Schüler

Bewerbungsschluss: 15. April 2011

Das Konfuzius Institut an der Universität Heidelberg lädt deutsche Schülerinnen und Schüler zu einem zweiwöchigen Summer-Camp in China ein, das vom 2. bis 16. August 2011 in Shanghai und der ostchinesischen Provinz Anhui stattfindet.

Weitere Informationen gibt es unter: 🌐 www.konfuzius-institut-heidelberg.de (> Kurse und Veranstaltungen > Veranstaltungsprogramm > Chinesisch für Schüler).



Kostenloses Wirtschafts-Sommerncamp für Jugendliche

Bewerbungsfrist: 5. Juni 2011

Vom 31. Juli bis zum 7. August 2011 findet in Sachsenheim bei Ludwigsburg zum fünften Mal das Economic Summer Camp (ESC) für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 bis 12 (Mindestalter 16 Jahre) von jem e.V. – Jugend entdeckt Marktwirtschaft statt.

Diese einwöchige Begeisterungs- und Bildungsveranstaltung für Wirtschaft steht Schülerinnen und Schülern aus ganz Deutschland offen. Qualifizieren kann sich, wer die Jury mit einem Aufsatz zum Thema "Was kann sich der Staat noch leisten?" überzeugt. Inhaltlich wird während des Sommerncamps ein kurzweiliger, aber auch herausfordernder Mix aus Wirtschaftswissen, Diskussionen, Planspielen sowie Besichtigungen von Firmen geboten. Hinzu kommt ein attraktives Rahmenprogramm für die Förderung von Kreativität und das Organisationstalent der Schülerinnen und Schüler.

Alle weiteren Informationen unter 🌐 www.jem-online.de



"Ideen erfahren" – Zukunfts-Erlebnis-Radtour

Die zweiwöchige Fahrradtour "Ideen erfahren" ist ein Angebot an 30 junge Menschen im Alter von 16 bis 25 Jahren, die sich für gesellschaftliche Zukunftsfragen interessieren.

Vom 30. Juli bis 13. August 2011 geht es mit dem Fahrrad von Darmstadt nach Schönau im Schwarzwald, um jeden Tag Menschen, Orte und Ideen kennen zu lernen, die zeigen, dass Zukunft nicht passiert, sondern aktiv gestaltet werden kann. Im Mittelpunkt stehen soziale, ökologische, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Ebenso geht es um die Weitergabe von Erlebnissen und Erfahrungen an andere Menschen und natürlich jede Menge Spaß beim Radeln und durch vielfältige kulturelle Angebote. Um weitere interessierte Menschen zu erreichen, wird "Ideen erfahren" von einem Filmteam begleitet, damit Videoclips zu jeder Station im Internet veröffentlicht werden.

Die Fahrradtour ist ein offizielles Projekt der Weltdekade der Vereinten Nationen "Bildung für nachhaltige Entwicklung". Organisiert wird das Projekt vom Verein Ideen³ e.V. Interessierte Jugendliche können sich bis zum 30. April 2011 unter <http://i-ev.de/pages/projekte/radtour-ideen-erfahren.php> für die Teilnahme bewerben.



Stipendium "Fit für Verantwortung"

Bewerbungsschluss: 15. April 2011

Die Roland Berger Stiftung vergibt Stipendien an begabte Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien aus Baden-Württemberg.

Bis zum 15. April 2011 können sich interessierte Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen ab Klasse 1 bis zum Alter von 16 Jahren über ihre Lehrkräfte um einen Stipendienplatz bewerben. Jede Stipendiatin und jeder Stipendiat wird von einem ehrenamtlichen Mentor als Vertrauensperson und Mittler zwischen Elternhaus, Schule und Stiftung auf seinem Weg zum Schulabschluss begleitet. Das Roland Berger Stipendium "Fit für Verantwortung" wurde 2008 in den vier Ländern Bayern, Berlin, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen. Bereits 160 Kinder und Jugendliche und 15 Studenten nehmen an dem Programm teil.

Nähere Informationen zum Roland Berger Stipendium sowie zur aktuellen Ausschreibung in Baden-Württemberg finden Sie auf dem Internetauftritt der Roland Berger Stiftung unter

www.rolandbergerstiftung.org.



Sing mit! – Musik einer Welt – Casting für Popchor

Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) sucht junge Sängerinnen und Sänger zwischen 12 und 18 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund aus dem Großraum Stuttgart für ein interkulturelles Popchorprojekt.

Gemeinsam mit professionellen Gesangslehrkräften wird ein einstündiges Repertoire aus internationalen Songs einstudiert und Ende des Jahres aufgeführt.

Die Teilnahme am Popchor ist kostenlos. Das Projekt wird vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport gefördert. Informationen zum Casting und zum Zeitaufwand der jungen Sängerinnen und Sänger unter:

www.lkjbw.de, Telefon 0711-62039085, rau@lkjbw.de.



WETTBEWERBE

Ausschreibung

Name und Logo für das landesweite Präventionskonzept gesucht

Wettbewerb für Schulklassen – tolle Preise zu gewinnen

Einsendeschluss: 13. Mai 2011

Für das landesweite Präventionskonzept an Schulen in Baden-Württemberg sucht das Kultusministerium einen treffenden Namen und ein dazu passendes Logo. Ein wesentliches Merkmal dieses Präventionskonzeptes ist die Einbeziehung aller am Schulleben beteiligten Personen. Daraus ist auch die Idee zum Schülerwettbewerb entstanden.

Durch den Wettbewerb möchten wir die Schülerinnen und Schüler von Anfang an einbeziehen und hoffen, einen Namen zu finden, der auch junge Menschen anspricht und motiviert.

Bitte machen Sie Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler auf den Wettbewerb aufmerksam.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und zum Präventionskonzept sowie das Anschreiben an die Schulklassen finden sich unter:  www.kontaktbuero-praevention-bw.de



Bundesweiter Programmierwettbewerb Software-Challenge

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel möchte für das Schuljahr 2011/2012 die Software-Challenge in ganz Deutschland anbieten, um damit Schülerinnen und Schüler für die Welt der Informatik zu begeistern.

In Zusammenarbeit zwischen den Gymnasien, dem Institut und den Firmen soll in diesem Projekt der Informatikunterricht an den Gymnasien in praxisbezogener Weise mitgestaltet und dadurch aufgewertet werden. Der Wettbewerb basiert auf einem programmierten Brettspiel, das entweder in ähnlicher Form bereits existiert oder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts extra für die Software-Challenge entwickelt wird. Aufgabe der Schülerinnen und Schüler ist es, in Teams für dieses virtuelle Brettspiel einen Computerspieler zu entwickeln, der in Abhängigkeit von der jeweiligen Spielsituation möglichst gute Züge macht. Hierbei können die Teams Unterstützung von erfahrenen Studentinnen und Studenten des Kieler Instituts erhalten, die auch selbst an dem Wettbewerb schon teilgenommen haben. Die Ermittlung des Siegerteams erfolgt in mehreren Runden, in denen alle Teams gegeneinander spielen. Die besten acht Teams treten in der Endrunde in einem KO-System gegeneinander an.

Als Preise werden neben zahlreichen Sachpreisen Stipendien an die erfolgreichsten Schülerinnen und Schüler vergeben.

Anmeldungen für das Schuljahr 2010/2011 können ab sofort unter  www.software-challenge.de/wettbewerb/2012 getätigt werden. Weitere Informationen zum Wettbewerb gibt es unter  www.informatik.uni-kiel.de/software-challenge/ und  <http://sc-doku.gfxpro.eu/wiki/Hauptseite>



Schülerwettbewerb "Ideenflug" startet in die zweite Runde

Einsendeschluss: 30. April 2011

Zum zweiten Mal suchen die Jugendzeitschrift SPIESSER und das europäische Luft- und Raumfahrtunternehmen EADS die besten Antworten auf die Frage "Wie fliegen wir in Zukunft am Himmel und im All?".

Teams von zwei bis fünf Schülerinnen und Schülern im Alter von zwölf bis 18 Jahren können bis zum 30. April 2011 ihre Idee zu einem der Themenbereiche Umwelt, Komfort oder Sicherheit und Geschwindigkeit auf  www.ideen-flug.de einreichen. Die besten Projekte finden den Weg in die bundesweit erscheinende Jugendzeitschrift SPIESSER sowie auf SPIESSER.de. Ziel des Wettbewerbs ist es, bei Schülerinnen und Schülern das Interesse an Wissenschaft und Technik zu wecken und ihnen frühzeitig Berufsmöglichkeiten in der Luft- und Raumfahrt aufzuzeigen.

Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie auf  www.ideen-flug.de.



Bundes-Schülerfirmen-Contest 2011

In Schülerfirmen lernen Jugendliche wirtschaftliches Handeln und knüpfen Kontakte mit Unternehmen. Das soll durch den Bundes-Schülerfirmen-Contest gefördert werden.

Ende der Abstimmung: Juli 2011

Schülerfirmen jeglicher Schulart, die mit realen Produkten wirtschaften, können sich für die Teilnahme anmelden. Nach der kostenlosen Registrierung der Firma auf der Internetseite zum Wettbewerb können Mitschüler, Geschäftspartner und Freunde für die Schülerfirmen noch bis Ende Juli 2011 abstimmen und ihre Favoriten unter die ersten 20 Plätze wählen. Daraus kürt eine Jury schließlich die 10 Gewinner des Bundes-Schülerfirmen-Contest, die mit Geldpreisen ausgezeichnet werden.

Die Anmeldung erfolgt durch die Online-Registrierung auf www.bundes-schuelerfirmen-contest.de.



Literaturförderpreis zum Thema "In dieser Stadt..."

Einsendeschluss: 30. April 2011

Die GEDOK Heidelberg, Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V., lädt junge deutschsprachige Autorinnen im Alter von 16 bis 35 Jahren ein, an einem Literaturwettbewerb für Lyrik teilzunehmen.

Der Förderpreis ist mit 1.000 Euro dotiert. Mit dem Preisgeld verbunden ist außerdem eine kostenlose Mitgliedschaft in der GEDOK Heidelberg e.V. für ein Jahr. Die Besonderheit an dieser Ausschreibung ist ein Austausch mit der Stadt Linz. Sowohl in Linz als auch in Heidelberg findet für die Preisträgerin eine Lesung statt.

Einzusenden sind drei unveröffentlichte Gedichte in sechsfacher Ausfertigung. Teilnahmeberechtigt sind alle deutschsprachigen und deutschschreibenden Autorinnen im Alter von 16 und 35 Jahren, die in Deutschland wohnhaft sind.

Mehr Infos zur Ausschreibung finden Sie unter www.gedok-heidelberg.de



Erfolgreich teilgenommen

Schülerzeitungen aus Stuttgart und Schorndorf setzen sich beim bundesweiten Wettbewerb durch Auszeichnung für Schülerzeitungen "eckbrief" und "Brücke"

Beim Schülerzeitungswettbewerb der Länder sind dieses Jahr zwei Schülerzeitungen aus Baden-Württemberg unter den Gewinnern.

Am Wettbewerb, der von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland und der Jugendpresse Deutschland e.V. veranstaltet wird, können sich Schülerinnen und Schüler aus allen Bundesländern beteiligen. Die Jury vergab jeweils drei Preise in den sechs Schulkategorien Grundschule, Haupt-/Mittelschule, Förderschule, Realschule, Gymnasium und berufliche Schulen. Außerdem wurden sechs Sonderpreise zu verschiedenen Schwerpunktthemen vergeben.

Dieses Jahr haben es zwei baden-württembergische Schulen auf das Treppchen geschafft: In der Kategorie Realschule machte die Redaktion der Gottlieb-Daimler-Realschule aus Schorndorf mit ihrer Zeitung "Brücke" den dritten Platz. Die Waldorfschule Uhlandshöhe aus Stuttgart erreichte in der Kategorie Gymnasium mit ihrem "eckbrief" den ersten Platz. Neben dem Preisgeld erhalten die Gewinnerinnen und Gewinner eine Einladung nach Berlin am 18. Juni, wo sie in einem vielseitigen Rahmenprogramm Workshops, Kulturabende und mehr erwartet. Die offizielle Preisverleihung, bei der Bundesratspräsidentin Hannelore Kraft anwesend sein wird, findet als Abschluss am 20. Juni 2011 im Bundesrat statt.

Informationen zu den beiden Zeitungen gibt es unter www.eckbrief.de und www.gdrs-scho.wn.bw.schule.de/unsere_zeitung.htm.



Erfolgreich teilgenommen Rekordsprung mit Auszeichnung

Rund 2.500 Schülerinnen und Schüler aus Baden-Württemberg beteiligten sich als Jungingenieure beim Wettbewerb "IDEENSprINGen" der Ingenieurkammer Baden-Württemberg und reichten insgesamt 851 Skisprungschancen ein – mit dieser Beteiligung stellte der Wettbewerb einen neuen Rekord auf. Auf einer großen Preisverleihung im Rahmen der Bildungsmesse didacta ehrte am 25. Februar 2011 Kultusministerin Marion Schick die Landessiegerinnen und Landessieger.

In der **Alterskategorie 1** machten das Rennen: Das Modell "Die schöne Lau" (Joachim- Hahn- Gymnasium Blaubeuren). Linda Richter, Anna Seifried und Natalie Wandel holten unter der Betreuung von NWT-Lehrerin Herta Schön den ersten Platz. Gleich vier Siegermodelle und einen Schulpreis hatten die Karlsruher Schulen erobert. Der "Eisvogel" des Heisenberg-Gymnasiums Karlsruhe erreichte den zweiten Platz. Die Jury lobte das Modell von Vivien Brock, Hannah Krippner, Leonie von Schledorn und Anna Kolb als "ästhetischen Hochgenuss". Den dritten Platz belegte Antonia Judt, Siebtklässlerin des Karl Maybach Gymnasiums Friedrichshafen mit ihrem Schanzenmodell. Bemerkenswert ist, dass von den 348 Modellen der Altersklasse 1, die Plätze eins bis fünf von Mädchen belegt wurden. Schülerinnen hatten sich am gesamten Wettbewerb mit 30,7 Prozent beteiligt.

Alterskategorie 2: Richtig freuen konnten sich die acht Zehntklässler der Werkrealschule Reinstetten. Unter der Betreuung ihres Lehrers Raimund Kalenberg räumten sie mit ihren Skisprungschancen ab: Die Jury beurteilte die "Schwabenschleuder" von Frank Wohnhas, Christian Brezina, Michael Kamprad, Alexander Koch, Tobias Maucher, Niklas Schlachter, Philipp Stark, Robin Oertel als bestes Modell in der Alterskategorie 2. Die Zwölftklässler Nicolas Aust, Daniel Furiak und Marcel Bittner von Ferdinand von der Steinbeis Schule Tuttlingen erreichten mit ihrem Schanzenmodell "Madaaust" den zweiten Platz. Auch die Realschule Reinstetten wurde ausgezeichnet. Die Neuntklässler Leonard-Felix Heizmann, Gregor Osen, Laura Henseleit holten unter der Betreuung von Lehrer Axel Zerrer den dritten Platz.

Weiterführende Infos zum Wettbewerb gibt es unter:  www.ideenspringen.ingenieure.de



MEDIEN

"Handy, Kongo, Müllalarm. Für die Umwelt mobil"

Neues Faltblatt von Handysektor zum Thema Umwelt.

Wie können Handys umweltgerechter und Strom sparender genutzt werden? Was macht man am besten mit einem Gerät, das man nicht mehr braucht? Diese und andere Fragen rund um die Umweltaspekte und die Rohstoffproblematik der Handynutzung thematisiert das neue Faltblatt "Handy, Kongo, Müllalarm. Für die Umwelt mobil" von Handysektor.

Das Faltblatt im Comic-Stil richtet sich direkt an Jugendliche, bietet aber auch Pädagoginnen und Pädagogen die Möglichkeit, mit den Jugendlichen über diese Themen zu diskutieren. Das Faltblatt kann als PDF heruntergeladen werden ( www.handysektor.de/download/handy_kongo_muellalarm.pdf) oder als gedruckte Version kostenlos bestellt werden:  www.handysektor.de/index.php/handysektor/bestellen

Das Projekt Handysektor ist eine Kooperation der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen und des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest. Mit dem Online-Angebot wollen die Macherinnen und Macher Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte über Risiken der mobilen Kommunikation und Mediennutzung informieren, technische Begriffe erklären und Tipps geben, wie Handys sicher genutzt werden können.



Vorsicht im Netz!

Eine vom Europäischen Verbraucherzentrum ins Leben gerufene Informationskampagne soll Verbraucher vor Abo-Fallen im Internet schützen.

Die Kampagne soll auf Fallen von Internetangeboten aufmerksam machen, die die Nutzerinnen und Nutzer durch Tricks und Täuschungen zu kostenpflichtigen Vertragsabschlüssen verleiten. Dafür wurde eigens eine Internetseite entwickelt, auf der Informationen zu diesem Thema verständlich aufbereitet wurden. Texte und Videos weisen auf die Vorgehensweisen der Fallenbetreiber und die rechtliche Lage der Verbraucherinnen und Verbraucher hin und thematisieren diese in einem unterhaltsamen Quiz. Ein Forum bietet zusätzlichen Raum, um sich mit Betroffenen auszutauschen und sich zu informieren. Zudem stellt das Verbraucherzentrum auf dieser Seite Musterbriefe zum Herunterladen bereit, mit denen auf Schreiben der Fallenbetreiber reagiert werden kann.

Die Internetseite zur Kampagne mit weiterreichenden Informationen finden Sie unter

 www.vorsicht-im-netz.de.



Radiomacher im Klassenzimmer – Workshop on demand

Einmal im Monat kommt die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg mit der Reihe "schoolsnet" an eine Schule in Baden-Württemberg. Dann verwandelt sich das Klassenzimmer der Schülerinnen und Schüler in eine Radioredaktion.

Zwei Tage lang recherchieren Jugendlichen Themen, führen Interviews, starten Umfragen, mischen Sound mit Sprache und produzieren unter professioneller Anleitung Radiobeiträge. An einem weiteren Tag besuchen die Jugendlichen den Sender bigFM in Stuttgart. Ziel des Projektes ist, Jugendlichen die Gelegenheit zu bieten, hinter die Kulissen des Mediums Radio zu schauen, um selbst Kompetenzen zur Beurteilung und zur Gestaltung von Radiobeiträgen zu erwerben. Sie wechseln die Perspektive vom Konsumenten zum Produzenten. Ergänzt wird der zweitägige Workshop durch einen Studiobesuch bei bigFM, bei dem die Schulklasse oder Medien-AG ausreichend Zeit für Gespräche mit Moderatorinnen und Moderatoren sowie Produzenten hat.

Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg kooperiert bei "schoolsnet" mit dem Jugendludiosender bigFM (Stuttgart). Für die Schule entstehen keine Kosten, das Projekt wird von der Stiftung Medienkompetenz Forum Südwest finanziert. Einen Einblick in das Projekt bietet der Blog:

 <http://lkjbw.de/schoolsnet/>

Interessierte Schulen können sich für 2011 bewerben:

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden-Württemberg

Rosenbergstr. 50

70176 Stuttgart

Telefon: 0711 1200278

Fax: 0711 62039086

E-Mail:  ellen.klassen@lkjbw.de



Von Standby auf Aktiv – Individuelle Bewerbungsclips für Haupt- und Realschüler

Mit dem Projekt "Von Standby auf Aktiv – Die Bewegte Bewerbung" ist die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung an Haupt-, Werkreal- und Realschulen in Baden-Württemberg zu Gast.

Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, sich beim Start in den Beruf besser zu präsentieren und durch selbstbewusstes Auftreten den Weg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Im Rahmen von mehr-tägigen Workshops kommen Kommunikationstrainerinnen und -trainer oder Theaterpädagoginnen und -

pädagogen mit professionellen Filmemachern an die Schulen. Sie unterstützen und animieren die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Fähigkeiten und Berufswünsche zu thematisieren. Das auf theaterpädagogischen Methoden basierende Kommunikations- und Bewerbungstraining mündet in die Produktion eines Videoclips, den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrer Bewerbungsmappe beilegen können.

Bei einer Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz sind neben schulischen Leistungen auch Auftreten, soziale Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit gefragt. Mit dem Projekt "Von Standby auf Aktiv" werden Bewerbungstraining und der Erwerb von Sprach-, Sozial- und Medienkompetenz kreativ miteinander verbunden. Das Projekt wird von der Aktion "Herzenssache" und der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest unterstützt.

Weiterführende Informationen gibt es unter www.lkjbw.de > Projekte.



Neues aus der Landeszentrale für politische Bildung

Für Gymnasiastinnen – Traumjob IT-Expertin

Die Exkursion zur Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg gewährt Einblicke in den Berufsalltag. 13. Mai 2011, Stuttgart, Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg.

Mehr Informationen zur Veranstaltung und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung gibt es unter:

www.lpb-bw.de/alle_veranstaltungen.html. Geben Sie unter "Freitextsuche" ein veranstaltungsspezifisches Stichwort ein.

Ostralien – Schule als Staat

Die Dokumentation "Ostralien – Schule als Staat" aus der Reihe BAUSTEINE der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) stellt ein Planspiel zur DDR vor, das vom Heidehof-Gymnasium in Stuttgart erarbeitet und realisiert wurde. Es verdeutlicht das Leben unter den Bedingungen einer Diktatur und weist den Schülerinnen und Schülern aktive Rollen zu. Das 86-seitige Heft ist kostenlos.

Landkreis-Puzzle Baden-Württemberg

Das Baden-Württemberg-Puzzle der LpB bietet Jung und Alt die Möglichkeit, die Verwaltungsebenen des Landes spielerisch kennen zu lernen. Das Landkreis-Puzzle besteht aus 70 Teilen und ist 28 mal 36 cm groß. Abgebildet sind die 35 Landkreise und die neun Stadtkreise von Baden-Württemberg. Aufgrund seiner einfachen Gestaltung eignet es sich auch für Grundschülerinnen und Grundschüler.

Mehr Informationen über alle Publikationen und Bestellung hier:

www.lpb-bw.de/shop



Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Redaktion SchulNews *online* – Tipps und Infos für Schülerinnen und Schüler

Christine Sattler, Dagmar Kerschbaumer (verantwortlich)

Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart

Telefon: 0711 279-2835 und -2611

Fax: 0711 279-2838

infodienste@km.kv.bwl.de

www.kultusportal-bw.de

Der Newsletter "SchulNews *online* – Tipps und Infos für Schülerinnen und Schüler" kann kostenlos abonniert werden. Alle Ausgaben sind online einsehbar unter:

www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1190061/

Alle Schülerinnen und Schüler, Schülersprecherinnen und Schülersprecher, Schülerzeitungen und alle anderen Interessierten sind herzlich eingeladen, uns Themen vorzuschlagen und nützliche Informationen und Tipps mitzuteilen.

Redaktionsschluss Ausgabe 30 – Mai/Juni 2011: 9. Mai 2011

Haftungsausschluss

Die Informationen, die Sie in diesem Infodienst vorfinden, wurden nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig zusammengestellt und geprüft. Es wird jedoch keine Gewähr – weder ausdrücklich noch stillschweigend – für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder Qualität und jederzeitige Verfügbarkeit der bereit gestellten Informationen übernommen. In keinem Fall wird für Schäden, die sich aus der Verwendung der abgerufenen Informationen ergeben, eine Haftung übernommen.

Internetseiten dritter Anbieter / Links

Dieser Infodienst enthält auch Links oder Verweise auf Internetauftritte Dritter. Diese Links zu den Internetauftritten Dritter stellen keine Zustimmung zu deren Inhalten durch den Herausgeber dar. Es wird keine Verantwortung für die Verfügbarkeit oder den Inhalt solcher Internetauftritte übernommen und keine Haftung für Schäden oder Verletzungen, die aus der Nutzung – gleich welcher Art – solcher Inhalte entstehen. Mit den Links zu anderen Internetauftritten wird den Nutzern lediglich der Zugang zur Nutzung der Inhalte vermittelt. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und für Schäden, die aus der Nutzung entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde.

Hinweis

Möchten Sie den Infodienst nicht mehr erhalten? Um den Infodienst SchulNews online abzubestellen klicken Sie einfach auf  [Infodienst SchulNews online abbestellen](#). Sie gelangen zu den persönlichen Einstellungen und können dort Ihr Abonnement kündigen.

